

Vom Hundeauffänger zum Kirschkernkissen

El Mago Masin: Schräge Kurzgeschichten, wahnwitzige Lieder, virtuose Gitarrenklänge

Von Margrit Haller-Reif

Gaggenau – Die Bühne ist leer bis auf ein winziges Zirkuszelt. Auf der Leinwand im Hintergrund begrüßt El Mago Masin sein klag-Publikum per Videobotschaft. Seine gekrümmte Haltung verwundert zunächst, bis klar wird, dass der Bursche bereits im Zeltchen sitzt. So außergewöhnlich der Einstieg in sein zweites Soloprogramm ist, so befremdlich mutet auch dessen Titel „Endstation Zierfischzucht“ an. Doch der baumlange Bursche mit den Dreads bis fast auf den Hintern räumt solche Irritationen schnell aus. Ein Gute-Laune-Abend aus schrägen Kurzgeschichten, wahnwitzigen Liedern, virtuosen Gitarrenklängen, hautnah am Publikum, sollte folgen.

Die Kontaktaufnahme erfolgt völlig locker, für den Nürnberger Gitarristen, Comedian und Liedermacher stellt sie eine feste Konstante im Programmverlauf dar. So schlendert er durch die Reihen, nippt an einem Gästebier und stimmt darauf einen Song über Tröpfcheninfektion an. Das Assoziationspingpong in Masins schräger Show aus dadaistisch anmutendem Wortwitz,

abgedrehten Reimen und Taschenbeamter-Spielereien funktioniert mühelos. Im Nu ist ein Blechbläser gefunden, der den Luftposaunenpart übernimmt beim Instrumentalstück „Es ist längst alles gesagt“. Essentielle Sinnfragen wie „Warum nur steht da ein einsamer linker Schuh auf der Standspur?“ werden ebenso abgehandelt wie die mörderische Kirschkernkissenbastel-Manie der Freundin.

Endstation Zierfischzucht

Furz trocken platziert El Mago, die fränkische Frohnatur, auch seine Betrachtungen über phantastische Berufe: als ehrenamtlicher Hundeauffänger von spanischen „Wurf-Welpen“, die nahe der A9 aus dem Flugzeug abgeworfen werden. Am Ende klärt sich sogar der dubiose Programmtitel „Endstation Zierfischzucht“ auf. „Ich bin endlich angekommen“, besingt er seinen Traumjob, „jetzt ist mein Leben rund und schön.“ Seine Zwischenmoderation sprüht ebenso wie die deutschsprachigen Liedtexte vor sinnfreiem, unwiderstehlichem Humor. In all den ge-

hobenen Nonsense platzen Pointen wie kleine grelle Leuchtkugeln, überraschend und absurd.

Der Gaggenauer „Hardcore-Chor“ ist Teil der Show und spielt mitreißend selbstverständlich mit. Bestes Beispiel ist Rita aus der ersten Reihe. El Mago Masin widmet ihr und Ralf vom Minizelt aus sein Lied „Ich möchte euch gern öfter sehn – adoptiert mich!“. Rita nimmt ihn beim Wort und schlüpft im Dunkeln spontan zu ihm in die enge Show-Behausung. Die Überraschung ist groß angesichts der unmittelbaren Überrumpelungsaktion, vor allem aufseiten Masins, während sich das Publikum schier ausschüttet vor Lachen.

So etwas sei ihm noch nie passiert, „ich habe mich tierisch erschrocken, herrlich!“, gesteht der 34-jährige Tausendsassa später lachend. Auch im BT-Gespräch erweist er sich als höchst sympathisch. Sein meisterliches Gitarrenspiel im klassischen und im Jazzbereich habe er unter anderem an der Hochschule für Musik in Nürnberg erworben. „Aus mir wäre aber niemals ein Konzertgitarrist geworden, der im Saal vor stummem Publikum sein Ding vorträgt.“

El Mago Masin, der im richtigen Leben Wolfgang Masin heißt, schätzt vielmehr den direkten Draht zu seinen Zuhörern: „Ich mag es, wenn ich die Menschen nah bei und vor mir hab, das hält mich frisch, ein festes Programm abspulen wär nix für mich.“ Woher er seine Inspirationen nimmt? „Aus interessanten Wörtern mit Phantasiepotenzial und spannenden Begriffen wie Kirschkernkissen“, sagt er und strahlt. „Es gibt eine Menge davon, wenn man aufmerksam durchs Leben geht. Dann bastle ich einfach ein Lied drum rum.“

Diese scheinbar „einfachen“ Vorgaben hat er zur quicklebendigen Kunstform erhoben. Zum ureigenen Masin-Kosmos, in dem er sich ebenso gern tummelt wie sein Publikum. Zum Fest der Kuriositäten, das beide Seiten ausgelassen miteinander feiern. Dass seine unkonventionellen Darbietungen obendrein mit zahlreichen Preisen bedacht wurden, erklärt sich nach einem Auftrittserlebnis von selbst. Zum Glück findet frische, unverbrauchte Querdenkerkomik auch in Zeiten von Mainstreamcomedy ein Publikum, das Künstler wie El Mago Masin zu schätzen weiß.